

Künstlich und natürlich

Menschen ziehen gerne Trennlinien: Was ist künstlich und was ist natürlich? Ziemlich klar ist die Sache bei den [künstlichen Atomen, die man nun in Graphen herstellen kann](#). Auch die computergenerierten Welten, die man [in großen Räumen mit Virtual-Reality-Brille](#) erforschen kann, haben mit Natürlichkeit wenig zu tun. Doch in anderen Fällen ist die Grenze nicht so klar sichtbar: Wir sind schließlich auch ein Teil der Natur, wir können uns nicht getrennt von ihr sehen.

Schon die alten Maya griffen durch künstliche Wasserregulierung in die Natur ein – [das könnte ihnen große Probleme bereitet haben, wie man an der TU Wien herausfand](#). Zum Glück wissen wir mittlerweile viel mehr darüber, wie unser Ökosystem funktioniert und welche Auswirkungen unser Handeln hat. Wir lernen beispielsweise, wertvolle Materialien wiederzuverwerten, [die Deponie wird zur Rohstoffquelle](#).

Wir können nicht aufhören, die Natur zu beeinflussen, denn wir gehören zu ihr. Wir können uns aber so benehmen, dass das noch möglichst lange so bleibt.

Bleiben wir neugierig!

Florian Aigner
Büro für Öffentlichkeitsarbeit



Information and Communication Technology

Virtual Reality: Größer, schneller, weiter

Die TU Wien und die Firma Illusion Walk erweitern die Möglichkeiten von Virtual Reality: Mehrere Personen können sich nun gleichzeitig in riesengroßen VR-Welten bewegen.

[> mehr](#)

Foto: Illusion Walk



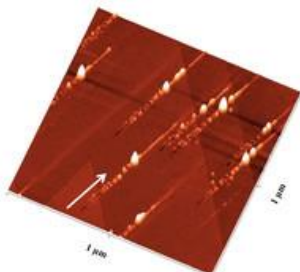
Energy and Environment

Das Ende der Maya: Wasserknappheit kann Kulturen zerstören

An der TU Wien entwickelt man Rechenmodelle, in denen gesellschaftliche und hydrologische Effekte analysiert werden. Das bringt Einblicke in alte Kulturen – und unsere eigene Zukunft.

[> mehr](#)

Bild: Thomas Oudega

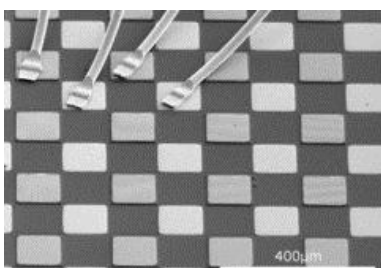


Materials and Matter

Meteoriteneinschlag im Nano-Format

Mit energiereichen Ionen lassen sich erstaunliche Nanostrukturen auf Kristalloberflächen erzeugen. Experimente und Berechnungen der TU Wien können diese Effekte nun erklären.

[> mehr](#)

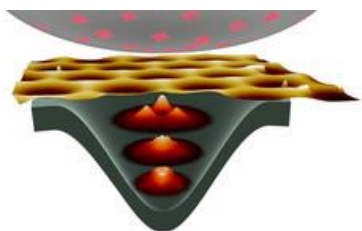


Materials and Matter

TU Wien entwickelt Chip für neuartige Wärmebildkamera

Ein Quanten-Chip, der Infrarotbilder aufnehmen kann – und zwar schneller und ohne aufwändige Kühlung: Eine Erfindung der TU Wien verspricht spannende Anwendungsmöglichkeiten.

[> mehr](#)



Quantum Physics and Quantum Technologies

„Künstliches Atom“ in Graphen-Schicht

Elektronen offenbaren ihre Quanteneigenschaften, wenn man sie in engen Bereichen gefangen hält. Ein Forschungsteam mit TU Wien-Beteiligung baut Elektronen-Gefängnisse in Graphen.

[> mehr](#)



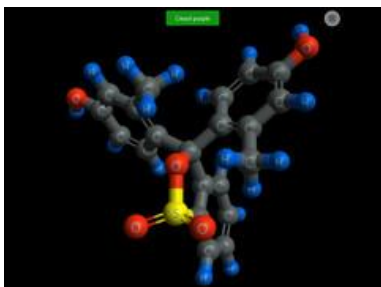
Energy and Environment

Die Deponie ist keine Endstation

Die Rohstoffe, die wir nutzen, verbrennen oder deponieren sind nicht verloren. Ein europäisches Expertennetzwerk arbeitet an Konzepten, aus der sogenannten "Anthroposphäre" Rohstoffe zurückzugewinnen.

[> mehr](#)

Bild: Fritz Kleemann, TU Wien



Computational Science and Engineering

Molekülstrukturen: So sieht's aus!

Das TU-Spinoff "Waltzing Atoms" entwickelt Software zur Visualisierung von Molekülen. Sie kann problemlos in Microsoft-Dokumente integriert werden.

[> mehr](#)



TU Wien ist Österreichs Spitzenuni bei Erfindungen

Im österreichischen Patentranking lag die TU Wien auch im Jahr 2015 wieder ganz vorne.

[> mehr](#)

Bild: © Gerd Altmann/Pixelio.de

Anregungen, Feedback, Kritik etc. richten Sie bitte an pr@tuwien.ac.at.

An- bzw. Abmeldung des Newsletters unter

http://www.tuwien.ac.at/forschung/forschungs_support/newsletter/

Mehr zur Forschung an der TU Wien: <http://www.tuwien.ac.at/forschung>



Werden Sie Fan auf Facebook!

<http://www.facebook.com/tuwien>



Folgen Sie uns auf Twitter!

<https://twitter.com/tuvienna>

Herausgeber:

Technische Universität Wien, Karlsplatz 13, 1040 Wien

Für den Inhalt verantwortlich:

Büro für Öffentlichkeitsarbeit, Florian Aigner, Christine Cimzar-Egger

Operngasse. 11/011, 1040 Wien

T: +43-1-58801-41024, F: +43-1-58801-41093, www.tuwien.ac.at/pr

Blattlinie: Mit dem Forschungsnewsletter der TU Wien wird über Forschungshighlights der TU, WissenschaftlerInnen und ihre Auszeichnungen informiert.